

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtsblatt des Badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht 1927

7 (3.3.1927)

Amtsblatt

des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Herausgegeben vom Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 3. März

1927

Inhalt.

I. Bekanntmachungen:

Ferien an den höheren Schulen.
Veranstaltung eines Gedenktages für die Opfer des Weltkrieges am 13. März 1927 — Volkstrauertag 1927. —
Topographische Karte 1:25 000.
Einrichtung der höheren Lehranstalten.
Verteilung der Schulausgabe der Reichsverfassung.

Schülerferientarten.
56. Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner.
Abhaltung von Weiterbildungskursen für gewerblichen Unterricht.
II. Personalnachrichten.
III. Erledigte Stellen.
IV. Stellenausschreiben.

I. Bekanntmachungen.

Ferien an den höheren Schulen.
Die Pfingstferien und die großen Sommerferien 1927 an den höheren Schulen werden, wie folgt, festgesetzt:

	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Pfingstferien . . .	4. Juni 1927	11. Juni 1927
Sommerferien . . .	31. Juli 1927	10. Septb. 1927

Karlsruhe, den 22. Februar 1927.

Der Minister des Kultus und Unterrichts
Nr. B. 4224.
S. Allg. XVp
Leers

Veranstaltung eines Gedenktages für die Opfer des Weltkrieges am 13. März 1927 — Volkstrauertag 1927. —

An die unterstellten Behörden und Dienststellen sowie an die Leiter und Lehrer sämtlicher Schulen.

Am 13. März ds. Js. hält der Volksbund „Deutsche Kriegsgräberfürsorge“ Gedenkfeiern für die Opfer des Krieges ab.

Gemäß Entschliebung des Staatsministeriums sind an diesem Tage die öffentlichen Gebäude Halbmast zu beslaggen.

Ferner ist es erwünscht, daß sich die Behörden an dem von dem Volksbund „Deutsche Kriegsgräberfürsorge“ oder andern Organisationen veranstalteten Feiern zu Ehren der Gefallenen beteiligen.

Am Samstag, den 12. März 1927 ist in den Schulen am Ende der letzten Schulstunde in den einzelnen Klassen auf die Bedeutung des Volkstrauertages hinzuweisen.

Karlsruhe, den 15. Februar 1927.

Der Minister des Kultus und Unterrichts
Nr. A 2606.
Leers

Topographische Karte 1:25 000.

Die Blätter Nr. 67, 68, 85, 120, 122, 123, 130, 131, 135 und 165 der topographischen Karte von Baden sind in neuer Auflage erschienen. Sie können von der Badischen Wasser- und Straßenbau- direktion — Abteilung Landesvermessung — bezogen werden.

Karlsruhe, den 18. Februar 1927.

Der Minister des Kultus und Unterrichts
In Vertretung
Nr. A. 2460.
Dr. Huber

Einrichtung der höheren Lehranstalten.

Auf Antrag der Gemeinde in Walldürn ist die Bürgerschule daselbst in eine sechsklassige Realschule umgewandelt worden, nachdem der Bürgerausschuß Walldürn sämtliche durch die Umwandlung entstehenden Mehrkosten auf die Gemeindefasse übernommen hat.

Gemäß § 10 der Landesherrlichen Verordnung vom 18. September 1919, die Einrichtung der höheren Lehranstalten betr., wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 23. Februar 1927.

Der Minister des Kultus und Unterrichts

Nr. B 4229.

Leers

S. Allg. I.

Verteilung der Schulausgabe der Reichsverfassung.

Wegen Verteilung der den einzelnen Schulbehörden und Schulleitungen zugegangenen Abdrucke der Reichsverfassung an die abgehenden Schüler und Schülerinnen verweise ich auf die Bekanntmachung vom 16. Februar 1921 (Amtsblatt 1921, Seite 66).

Hinsichtlich der den Fürsorgeerziehungsanstalten zu liefernden Abdrucke werden die Kreisschulämter überdies auf den Runderlaß vom 12. November 1923 Nr. B 36463 hingewiesen.

Karlsruhe, den 14. Februar 1927.

Der Minister des Kultus und Unterrichts

In Vertretung:

Nr. B 3061.

Dr. Huber

Schülerferienarten.

An die Leiter und Lehrer sämtlicher unterstellten Schulen.

Die Benutzer von Schülerferienarten müssen einen von der Gemeindebehörde oder der Schulleitung ausgestellten Personalausweis bei sich führen, den sie beim Lösen der Fahrkarte oder auf Verlangen dem Zugpersonal vorzuzeigen haben. Da es mehrfach vorgekommen ist, daß die Schüler nicht im Besitze des durch die Eisenbahnverkehrsordnung vorgeschriebenen Personalausweises waren, ersuche ich, die Schüler, die Schülerferienarten benutzen, auf die Notwendigkeit des Personalausweises nochmals aufmerksam zu machen.

Karlsruhe, den 28. Februar 1927.

Der Minister des Kultus und Unterrichts

Nr. B 4394.

In Vertretung

S. Allg. XX

Dr. Huber.

B. Gen. XV.

56. Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner.

An die Direktionen und Vorstände der Höheren Schulen.

Die 56. Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner wird in den Tagen vom 27. bis 30. September ds. Jrs. in Göttingen stattfinden.

Die Direktionen und Vorstände der höheren Schulen werden ermächtigt, denjenigen Lehrern der Anstalt, welche an der Versammlung teilnehmen wollen, den hierzu erforderlichen Urlaub zu erteilen, soweit dies ohne erhebliche Störung des Unterrichts möglich ist.

Karlsruhe, den 21. Februar 1927.

Der Minister des Kultus und Unterrichts

Nr. B 3824.

Leers.

S. Allg. XIXa.

Abhaltung von Weiterbildungskursen für gewerblichen Unterricht.

In der Zeit vom 19. bis 30. April ds. Jrs. werden an den Gewerbeschulen Konstanz, Freiburg, Karlsruhe und Mannheim Weiterbildungskurse für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen abgehalten werden. Die Kurse erstrecken sich auf den Unterricht im Techn. Skizzieren und Zeichnen der Maler und Tüncher sowie der Elektroinstallateure und Elektromechaniker. Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen, die den Unterricht der genannten Berufe zu erteilen haben, werden zunächst berücksichtigt und gegebenenfalls der ihrem Anstellungsort nächstliegenden Gewerbeschule zugewiesen.

Gesuche um Zulassung sind spätestens bis 15. März ds. Jrs. auf dem geordneten Dienstweg bei dem Unterrichtsministerium einzureichen. Die zugelassenen auswärtigen Teilnehmer erhalten Ersatz der Reisekosten (Fahrkarte III. Klasse, für größere Entfernungen III. Klasse mit Schnellzugszuschlag) und einen Zuschuß von täglich 4,50 RM (für Verheiratete) und 3,50 RM (für Ledige) für jeden Tag der tatsächlichen Teilnahme an dem Kurs.

Karlsruhe, den 16. Februar 1927.

Der Minister des Kultus und Unterrichts

Nr. C 6807.

Leers

B. Gen. V*

II. Personalmeldungen.

Ernannt:

Der ordentliche Professor für Frauenheilkunde an der Akademie für praktische Medizin in Düsseldorf Dr. Otto Pankow zum ordentlichen Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg und zum Direktor der Universitätsfrauenklinik daselbst. — Der ordentliche Professor Dr. Rudolf Pfeiffer an der Universität Hamburg zum ordentlichen Professor für klassische Philologie an der Universität Freiburg und zum Mitdirektor des dortigen Seminars für klassische Philologie. — Bibliothekar Dr. Erone an der Universitätsbibliothek in Heidelberg zum Oberbibliothekar daselbst. — Zu Zeichenlehrern (innen): die Zeichenlehrerinnen (innen): Hildegard Scholz an der Fichteschule, Abt. Karl Wilhelm-Schulhaus, in Karlsruhe — Anton Heck an der Moll-Realschule in Mannheim — Otto Hoffmann am Realgymnasium mit gymnasialer Abteilung in Buchen — Georg Wolf am Realgymnasium in Waldshut — Martha Köhler an der Elisabethschule in Mannheim. — Zu Musiklehrern: die Musiklehrerinnen (innen): Hauptlehrer Wilhelm Bergmann an der Aufbaurealschule in Lahr — Heinrich Mack am Realgymnasium mit O.N.S. in Weinheim. — Hausmeister i. e. R. Wilhelm Schuhmacher, zuletzt am früheren Lehrerfeminar Meersburg, zum Hausmeister am Gymnasium Donaueschingen. — Gewerbelehre Kandidat Dipl.-Ing. August Krott an der Gewerbeschule in Mannheim zum Gewerbelehrer daselbst. — Taubstummenlehrer Edwin Singer an der Taubstummenanstalt in Heidelberg zum Direktor dieser Anstalt. — Volksschulkandidatin Margarete Ehler an der Blindenanstalt Ivesheim zur Blindenlehrerin daselbst. — Die Hilfsschulhauptlehrer Nikolaus Widmann, Emil Hartmann und Alfons Nühle, sowie die Hauptlehrerin Frida Arnold und der Hauptlehrer Albin Herrmann zu Taubstummenlehrern an Klassen für schwerhörige und sprachgebrechliche Kinder der Volksschule in Mannheim. — Hauptlehrer Heinrich Winterer an der Volksschule in Triberg zum Rektor an der Volksschule in Säckingen. — Zu Hauptlehrern (innen) die Volksschulkandidaten (innen): Paul Bayer in Kronau — Wilhelm Beckenbach in Wiesenbach — Hauptlehrer i. e. R. Karl Ebel in Grözingen — Franz Eckert in Bühl, A. Waldshut — Eugen Hauert in Reidenstein — Rudolf Herzog in Altheim, A. Weiskirch — Gustav Menger in Ihringen, A. Freiburg — Josef Mühl in Stetten a. l. M. — Hans Schmold in Dietlingen — Wilhelm Schneider in Schluchsee — Richard Trabold in Hettingen. — Zu Fortbildungsschulhauptlehrern (innen): die Fortbildungsschullehrer (innen): Franz Hug in Stühlingen — Eimar Keller in Bonndorf, A. Neustadt — Adam Kraus an der gewerblichen Fortbildungsschule in Mudau — Max Maier in Rust — Hermann Maus in Griesen — Wilhelm Schmitt in Eichel-

bronn — Arthur Stauche in Oberschefflenz — Johanna Streit in Wolfach — Gerhard Umminger in Limbach, A. Mosbach.

Verliehen:

Dem planmäßigen außerordentlichen Professor der Chemie an der Technischen Hochschule Karlsruhe Dr. Stefan Goldschmidt die Amtsbezeichnung und die akademischen Rechte eines ordentlichen Professors.

Versezt in gleicher Eigenschaft:

Die Zeichenlehrer: Karl Freund vom Realgymnasium mit gymnasialer Abteilung in Buchen an die Oberrealschule in Pforzheim — August Vogel vom Realgymnasium in Waldshut an die Mädchenrealschule in Pforzheim. — Taubstummenlehrer Kaspar Derr an der Taubstummenanstalt in Gerlachshausen an jene in Heidelberg. — Die Hauptlehrer Fridolin Bauknecht in Eichel nach Suggental — Anton Doll in Wagshurst nach Seckenheim — Alfred Haas in Furtwangen nach Reichenbach, A. Lahr — Karl Haas in Gochsheim nach Fischen, A. Lörrach — Emil Hornung in Großrinderfeld nach Hüg — Fortbildungsschulhauptlehrer Konrad Hallbauer in Königheim nach Breisach.

Zurückgenommen:

Die Versezung des Hauptlehrers Karl Biser in Oberbergen nach Suggental (Amtsblatt Seite 19).

Entlassen auf Ansuchen:

Die Hauptlehrer: Theodor Barner in Karlsruhe — Karl Blatsch in Freistett — Georg Grafmüller in Freiburg — Wilhelm Günther in Freiburg — Immanuel Kappus in Kürzell — Karl Metzger in Spielberg — Wilhelm Nagel I in Mannheim — Hermann Riffel in Maulburg. — Fortbildungsschulhauptlehrer Ernst Blubacher in Holzen. — Die Lehrer: Robert Herlan in Weinheim — Rudolf Rebesberger in Hochenheim — Oskar Scheuer in Heildesheim, sämtliche zwecks Übertritts in den Dienst der evang. Landeskirche.

Zurubegefest:

Hauptlehrer Leopold Riedinger in Pfaffenrot bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit. — Hauptlehrer Karl Friedrich Rupp in Wollbach, A. Lörrach — Hauptlehrerin Sophie Gränling in Untersimonswald, A. Waldkirch.

Gestorben:

Professor Wilhelm Maerker an der Friedrich-Luisenschule in Konstanz am 1. Februar 1927. — Professor Bernhard Schütthelm am Gymnasium in Lahr am 10. Februar 1927. — Handelslehrer Robert Ackerle an der Handelsschule in Freiburg am 30. Januar 1927. — Oberlehrer Artur Hammer in Schonach am 2. Februar 1927. — Oberlehrer Karl

Karrer in Reilingen am 11. Januar 1927. — Hauptlehrer Leopold Wolff in Mannheim am 25. Januar 1927. — Fortbildungsschulhauptlehrer Ernst Weis in Durmersheim am 1. Februar 1927. — Hauptlehrerin a. D. Mathilde Sohler in Mannheim am 2. Februar 1927.

III. Erledigte Stellen.

Die Stelle eines Handelslehrers an der Handelsschule in Freiburg.

IV. Stellenausschreiben.

An Höheren Schulen:

Eine Professorenstelle für einen wissenschaftlich gebildeten Lehrer der mathem.-naturwissenschaftlichen Abteilung mit Mathematik und Physik als Hauptfächern am Realgymnasium in Freiburg. — Eine Stelle für eine Hauptlehrerin mit Befähigung in Turnen an der Mädchenrealschule in Baden-Baden.

Bewerbungen sind binnen zehn Tagen auf dem geordneten Dienstweg beim Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

An Volksschulen:

1. Für Lehrer kath. Bekenntnisses:

Hauptlehrerstellen in: Eichel — Furtwangen — Großrinderfeld — Mosbach (das Vorschlagsrecht steht dem Stadtrat zu) — Wagschurst.

2. Für Lehrer evang. Bekenntnisses:

Hauptlehrerstellen in: Gochsheim — Wollbach, A. Lörrach.

Zurückgenommen wird das Ausschreiben der kath. Hauptlehrerstelle in Oberbergen (Amtsblatt Seite 20).

An Fortbildungsschulen:

Die kath. Fortbildungshauptlehrerstelle an der gewerblichen Fortbildungsschule in K ö n i g h e i m, A. Tauberbischofsheim.

Bewerbungen sind binnen vierzehn Tagen bei dem dem Bewerber vorgelegten Kreis- oder Stadtschulamt einzureichen.